

KLEINER BERICHT ZUM KLAVIER-KURS mit Paul Gulda November 2011

Wozu Angst am Klavier?

Paul Gulda verströmte auf sehr natürliche Weise Vertrauen in die komplette Gesamterscheinung bei seinem eigenen Klavierspiel und „behandelte“ genau so vier Schülerinnen und Schüler im Verlauf des ausgezeichnet besuchten Klavierkurses in der Musikschule Bregenz. Eindringlich und deutlich kam zutage, was unter

Klavierspiel mit völliger Integration

wirklich gemeint ist: die fortlaufend starke, persönliche Präsenz von Musikalität in Seele und Körperlichkeit, weil es ohne Hindernisse „wie von selbst schwingt, läuft und fließt“.

Ausgehend von der Regulierung des Atems und der Justierung der körperlichen Balance, über die notwendige Beseitigung von Blockaden und über unverzichtbare „Ergänzungen“ wie Rhythmik, Singen, Tanzen und Improvisieren bis hin zu den Einzelheiten einer ökonomischen (Finger)Technik spannte sich der themenreiche Bogen.

Als Nachlese über die gegenseitig ergänzende „Polarität zwischen Solar und Lunar“ sei folgende Lektüre empfohlen: „Sonne, Mond und Stimme“ von Romeo Alavi-Kia und Renate Schulze-Schindler.



Paul Gulda in seiner konzentrierten und bewundernswert in sich locker ruhenden Art

